P F A R R B R I E F

St. Peter und Erasmus Geiselhöring
07.09.2025 – 28.09.2025

11/2025

Caritas.
Wenn du Hilfe brauchst.

caritas

FÜREINANDER!

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende
die Arbeit der Caritas.
...auch in unserer Pfarrgemeinde!

Caritas-Sammlung

29. September bis 05. Oktober 2025

Kirchenkollekte: 28. September 2025

Samstag, 06.09.2025 – *Marien-Samstag*

16.30 h **Trauung mit Pfarrer Markus:**
Aymama Younan und Ashour Abraham

19.00 h **Hl. Messe**
Familie Hambauer für beiderseits verstorbene Eltern
Maria und Anton Baumann für verstorbene Mutter und Schwiegermutter
Roswitha und Christa Voit für verstorbene Oma Kreszenz Groß
Brigitte Esslinger für verstorbenen Ehemann Harald

23. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr C
1. Lesung: Weisheit 9,13-19 - 2. Lesung: Philemon 9b-10.12-17 - Evangelium: Lukas 14,25-33

Sonntag, 07.09.2025 – *23. SONNTAG IM JAHRESKREIS*

10.00 h **Hl. Messe**
Rosina Hirmer für verstorbenen Bruder Josef Doblinger
Hella Holmer für verstorbenes Ehepaar Krieger und für verstorbene Tochter Christa
Gertraud Girthofer für verstorbenen Ehemann Carl Girthofer und für verstorbene Schwiegereltern Anton und Maria Girthofer
Margot Stierstorfer für verstorbenen Josef Stierstorfer

11.00 h **Taufe:** Moritz Alexander Steiger und Maximilian Wallner

14.00 h **2. MMC-Hauptfest in der Wallfahrtskirche Bogenberg**
Alle MMC-Mitglieder mit ihren Familien sind herzlich eingeladen!

Montag, 08.09.2025 ***Mariä Geburt***

19.00 h **Linskirche: Hl. Messe**
Annchen Kammermeier für verstorbenen Ehemann, Vater und Opa zum Sterbetag
Karl Kammermeier für verstorbenen Alois Zellmer

Dienstag, 09.09.2025 *Hl. Petrus Claver*

Bitte beachten: der Seniorennachmittag findet erst am 16.09.2025 statt!

18.00 h Anbetungszeit vor dem eucharistischen Herrn
18.30 h Rosenkranz
19.00 h **Hl. Messe**
Erika Hammerschmid für verstorbenen Rudi Fenzl sen.
Theresia Petschl für alle verstorbenen Nachbarn
Martha Friedrich für gefallenen Vater und für verstorbene Großeltern
Hl. Messe für verstorbene Rupert und Eugenie Bräu
Hl. Messe für verstorbene Alfons und Maria Bräu

Mittwoch, 10.09.2025

9.00 – 16.00 h Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Donnerstag, 11.09.2025

18.00 h **Hl. Messe**
Christa Niedermeier für verstorbene Mutter und für alle verstorbenen Angehörige
Anastasia Dietl zu Ehren der Muttergottes Maria

18.30 h Rosenkranz/Gebetskreis im Pfarrheim St. Peter

Freitag, 12.09.2025 ***Heiligster Name Mariens (Mariä Namen)***

15.00 h **Seniorenheim: Hl. Messe**
Elisabeth Geier für verstorbenen Mann Adolf, für verstorbene Schwester und für verstorbene Angehörige

Samstag, 13.09.2025 – *Hl. Johannes Chrysostomus*

19.00 h **Hl. Messe**
Erna Schmaderer für verstorbenen Ehemann und Vater zum Sterbetag
Helga Hess für verstorbenen Ehemann Siegfried
Cousins und Cousinen für verstorbene Karl und Elfriede Baumann
Gretl Dötzer für verstorbene Karl und Elfriede Baumann
Familie Wolfgang Malterer für verstorbene Angehörige und für verstorbenen Pfarrer Johann Malterer
Margot Stierstorfer für verstorbenen Helmut Geckisch
Claudia und Jürgen Englisch für die ungeborenen Kinder und ihre Eltern, sowie für alle Anliegen der Beter/innen

Kreuzerhöhung - Lesejahr C
1. Lesung: Numeri 21,4-9 - 2. Lesung: Philipper 2,6-11
Evangelium: Johannes 3,13-17:
» In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus: Niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen außer dem, der vom Himmel herabgestiegen ist: der Menschensohn. Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat. «

Sonntag, 14.09.2025 –

24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Kollekte für die Kommunikationsmittel und den St. Michaelsbund

10.00 h **Hl. Messe**
Maria Gemeinhardt-Liebeskind, Bad Birnbach für verstorbene Gisbert Hüttl und Mutti Luise Hüttl
Familie Petschl für verstorbenen Ehemann, Vater und Opa

11.00 h **Kindergottesdienst „Gemeinschaft“**
Herzliche Einladung an alle Familien!

Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 3,13-17:

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.
Was heißt „zugrunde gehen“? Ich kann es nicht genau benennen, und doch ist es etwas Unheimliches und vom Schlimmsten, was ich mir vorstellen kann. Zugrunde gehen – sterben, nein noch schlimmer: zu Ende gehen, bevor das Ende gekommen ist, scheitern, zerbrechen, keinen Sinn mehr erleben. Aber: All das sind nicht einfach irgendwelche Horrorvisionen, sondern tagtägliche Wirklichkeiten, die Menschen tatsächlich am eigenen Leib und an der eigenen Seele erleben.
Auch wenn ich persönlich bisher in meinem Leben von schwerem Leid verschont geblieben bin, so weiß ich doch, dass Zugrundegehen ein Teil des Lebens sein kann. Ich erlebe es als Trost, dass sich Gott all das Ungerechte und das Schwere, das Menschen in dieser Welt erleiden müssen, zu Herzen gehen lässt. Ich bitte an diesem Tag der Kreuzerhöhung für Menschen, die in der Gefahr stehen, zugrunde zu gehen, um Trost und die Erfahrung, dass Gott ihnen nahe ist und dass er nicht ihr Ende, sondern ihr Leben will. Ich bitte Gott für uns „andere“, dass wir entweder helfen oder trösten oder begleiten. Oder zumindest um die Bereitschaft, uns vom Leid anderer betreffen zu lassen. Und ich danke, dass wir an einen Gott glauben können, der das Leben für alle will.
Christine Rod

Am 14. September begeht die Kirche den Welttag der sozialen Kommunikationsmittel. Als Motto hat noch Papst Franziskus ausgewählt: Sprecht mit Güte von der Hoffnung, die eure Herzen erfüllt“
(vgl. 1 Petr 3,15–16).

Das Kreuz steht erdenschwer auf dem Boden,
doch seine Spitze ragt
in den Himmel.
Und nicht nur das:
Das Kreuz selbst ist eine Himmelsleiter.
Weil am Kreuz das Leben
durch den Tod den Tod besiegt hat.

Montag, 15.09.2025 ***Gedächtnis der Schmerzen Mariens***

19.00 h **Linskirche: Hl. Messe**
Marianne Scherl für verstorbene Mutter

Dienstag, 16.09.2025 *Hl. Kornelius, Papst und Hl. Cyprian, Bischof von Karthago*

14.00 h **Pfarrsenioren: Seniorennachmittag** mit Kaffee und Kuchen im Pfarrheim und **Vortrag** von Herrn Josef Kratschmann von der Diözese Regensburg zum Thema **„Dankbar mein Leben bejahen“.**

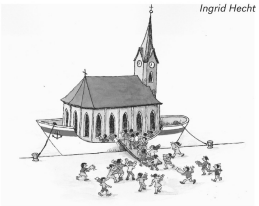
18.00 h Anbetungszeit vor dem eucharistischen Herrn

18.30 h Rosenkranz

19.00 h **Hl. Messe**
Hl. Messe für verstorbenes Ehepaar Martha und Hermann Kammermeier

Mittwoch, 17.09.2025 *Hl. Hildegard von Bingen, Hl. Robert Bellarmin*

9.00 – 16.00 h Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten



Leinen los und abgelegt zu neuen Ufern mit Gottes Segen.
Herzliche Einladung zum Einschulungsgottesdienst.

Donnerstag, 18.09.2025 *Hl. Lambert, Bischof von Maastricht*

18.00 h **Hl. Messe**
Bernhard und Thomas Hunder für verstorbene Ehefrau und Mutter Anita Hunder zum Sterbetag
Familie Josef Kolbinger für verstorbene Verwandtschaft

18.30 h Rosenkranz/Gebetskreis im Pfarrheim St. Peter

Freitag, 19.09.2025 *Hl. Januarius, Bischof von Neapel*

15.00 h Seniorenheim: **Wortgottesdienst**

Samstag, 20.09.2025 – *Hl. Andreas Kim Taegon, Hl. Paul Chong Hasang und Gefährten, Märtyrer*

19.00 h **Hl. Messe**
Manfred Bick für verstorbenen Manfred Plomer
Herbert Huber für verstorbene Josef und Maria Schadenfroh

Sonntag, 21.09.2025 – *25. SONNTAG IM JAHRESKREIS*

10.00 h **Hl. Messe**
Rosa Haider für verstorbenen Ehemann, Vater und Opa
Rosa Haider für verstorbene Mutter Therres Schmelmer
Helga Popp für verstorbene Eltern und für verstorbene Großeltern
Karl Kammermeier für verstorbenen Schulfreund Josef Dietl

11.30 h **Greißing: Taufe**: Lina Zisterer

16.00 h **Kroatischer Gottesdienst**

Bedenke: Wenn du deine Tür öffnest, kann die Welt vor dir stehen. Der Auftrag, den jeder Christ, jede Christin mit der Taufe erhalten hat, hinaus in die Welt zu gehen, um das Wort Gottes zu verkünden, beginnt damit, seine Tür zu öffnen. Christliche Glaube ist schon immer eine Willkommenskultur.

25. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr C
1. Lesung: Amos 8,4-7 - 2. Lesung: 1. Timotheus 2,1-8 - Evangelium: Lukas 16,1-13:
» Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte, und sagte: Die Kinder dieser Welt sind im Umgang mit ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichtes. Ich sage euch: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, damit ihr in die ewigen Wohnungen aufgenommen werdet, wenn es zu Ende geht! «

Gedanken zum Sonntagsevangelium Lukas 16,1-13:

Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, damit ihr in die ewigen Wohnungen aufgenommen werdet, wenn es zu Ende geht!
Jesus weiß um die Zustände in der Welt, weiß darum, dass es Kinder der Welt gibt, ungerechten Mammon. Und er weiß um die Kinder des Lichtes, die mitten in dieser Welt leben – und leben sollen. Der christliche Glaube predigt nicht die Weltflucht, sei diese Welt auch noch so dunkel und ungerecht, sondern es ist die Aufgabe der Christen diese Welt zumindest ein klein wenig heller und gerechter zu machen. Doch dafür müssen die Kinder des Lichtes in dieser Welt bestehen. Manchmal kann auch ein vermeintliches Scheitern Zeugnis vom Licht ablegen, doch wer vermag schon Scheitern und Martyrium auf sich zu nehmen …
Jesus fordert uns auf, mit den Mitteln der Welt Gutes, Lichtvolles zu wirken. Er fordert uns mit dem Beispiel des schlechten Verwalters nicht zu Betrug auf, sondern er lobt die Klugheit: Seine Möglichkeiten zum Wohl der anderen und zum eigenen Wohl einzusetzen. Es bleibt ein schaler Beigeschmack, ja, doch zugleich verdient der Verwalter auch Bewunderung. Er resigniert nicht, er packt an, er versucht etwas. Passives Erdulden und weltfremde Naivität sind selten christliche Tugenden. Peter Kane

Montag, 22.09.2025 *Hl. Emmeram, Bischof, Märtyrer, Nebenpatron der Diözese*

19.00 h **Linskirche: Hl. Messe**
Familie Brigitte Maier und Familie Otto Gigler für verstorbenen Vater und Opa Otto Gigler zum Sterbetag
Familie Haimerl für verstorbenen Dr. Heribert Haimerl
Geschwister Attenberger für verstorbene Annemarie Attenberger
Familie Haimerl für verstorbene Rosa Nadler
Michaela Neumeier für verstorbenen Markus Sonnensperger
Hildegard Sonnensperger für verstorbenen Ehemann, Vater und Opa Markus Sonnensperger

Dienstag, 23.09.2025 *Hl. Pius von Pietrelcina (Padre Pio)*

18.00 h Anbetungszeit vor dem eucharistischen Herrn
18.30 h Rosenkranz
19.00 h **Hl. Messe**
Ingrid Uretschläger für verstorbenen Vater Georg Inkoferer

Mittwoch, 24.09.2025 *Hl. Rupert und Hl. Virgil, Bischöfe von Salzburg*

9.00 – 16.00 h Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Donnerstag, 25.09.2025 *Hl. Nikolaus von Flue*

18.00 h **Hl. Messe**
Heidi Stadler für verstorbene Tanten
Familie Stettmer für verstorbenen Papa Reinhard Stettmer
18.30 h Rosenkranz/Gebetskreis im Pfarrheim St. Peter
20.00 h **1. Erstkommunionelternabend der Erstkommunionkinder 2026** im Pfarrheim St. Peter. Alle Eltern sind herzlich eingeladen.
Bei Verhinderung/Erkrankung bitte Frau Daffner kontaktieren.

Freitag, 26.09.2025 *Hl. Kosmas und Hl. Damian, Ärzte, Märtyrer*

15.00 h **Seniorenheim: Hl. Messe**
Manfred Bick für verstorbene Greta Lovisa Gustafsson

Samstag, 27.09.2025 – *Hl. Vinzenz Paul*
– Caritas-Kollekte

13.00 h **Linskirche: Trauung:** Johannes Hierl und Katalin Schmalhofer

19.00 h **Hl. Messe**
I. und H. Niedermeier für verstorbenen Roland Hutzler
Hl. Messe für verstorbene Irma und Leo Müller
Hl. Messe für verstorbene Maria Bräu zum Sterbetag und für verstorbene Alfons und Rudi Bräu

26. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr C
1. Lesung: Amos 6,1a.4-7 - 2. Lesung: 1. Timotheus 6,11-16
Evangelium: Lukas 16,19-31:
» Es geschah aber: Der Arme starb und wurde von den Engeln in *Abrahams Schoß getragen. Auch der Reiche starb und wurde begraben. In der Unterwelt, wo er qualvolle Schmerzen litt, blickte er auf und sah von Weitem Abraham und Lazarus in seinem Schoß.* «

Sonntag, 28.09.2025 –
26. SONNTAG IM JAHRESKREIS – Caritas-Kollekte

10.00 h **Hl. Messe**
Gertraud Girthofer für verstorbene Geschwister von Anton und Maria Girthofer
Gerda Aust für verstorbene Schwester Luise Ramsauer

Gedanken zum Sonntagsevangelium Lukas 16,19-31:

Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören.
Was Jesus hier erzählt, klingt ziemlich grob. Es ist zu einfach, um wahr zu sein. Es ist ja auch nicht „wahr" – es ist ein Gleichnis. Es wird etwas verglichen, damit wir etwas besser verstehen. Himmel und Hölle werden verglichen mit dem Leben auf der Erde – mit unserem irdischen Dasein. Und ganz nebenbei wird auch noch festgehalten, dass unser Leben auf der Erde noch so etwas wie eine Fortsetzung haben wird – und eine Bewertung sowieso. Es ist also nicht egal, wie wir leben. Gott achtet auf uns – in Liebe. Und die Hölle ist quälend heiß, heißt es im Gleichnis. Während im irdischen Leben Saus und Braus möglich ist. Bei allen sechs Brüdern. Lazarus soll ihnen einen letzten, großen Dienst erweisen. Aber Abraham lässt sich nicht darauf ein. Er wiederholt nur eine Selbstverständlichkeit: Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören. Das sagt er auch uns: Ihr wisst, was gut ist. Gut ist, was Gott von uns erwartet im Leben: Liebe üben; den und die andere achten, auch wenn sie uns nicht passen; den Willen Gottes immer höher stellen als unser eigenes Wollen. Das lernen wir schon früh, nicht wahr? Und haben keine Ausrede, es nicht wissen zu können. Gott ist wahr und klar. Darum beten wir zu ihm und nicht zu uns: Hilf uns, Gott, deinen Willen zu tun. *Michael Becker*

Liebe Pfarrangehörige,
aus organisatorischen Gründen findet auch im Herbst keine CARITAS-HAUSSAMMLUNG statt! Wir bitten Sie daher sehr herzlich um Abgabe Ihrer Spende im verschlossenen Kuvert bei einem der nächsten Gottesdienste oder um Überweisung auf das Orts-Caritas-Konto Geiselhöring bei der Sparkasse Geiselhöring: DE04 7435 0000 0005 6045 16. 50 % der Sammlung aus Kirchenkollekte und Haussammlung verbleiben in unserer Pfarrei und dürfen hier wohltätig verwendet werden. Eine Spendenquittung wird auf Wunsch ausgestellt. **Im Voraus vielen Dank für Ihre Unterstützung.**

Hoffnung ist eine harte Währung,
wenn sie auch manchmal
nur in kleiner Münze daherkommt.
Hoffnung ist eine harte Währung,
denn sie macht Mut
in der Angst,
tröstet in der Trauer,
lässt im Trotzdem jubeln.
Hoffnung ist eine harte Währung,
denn ihr Garant ist Gott selbst.
Michael Tillmann

Lass nicht zu,
dass ein Mensch nach einer Begegnung mit dir

nicht glücklicher ist als zuvor.

Mutter Teresa

Terminvorschau:

Der **Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief, der vom 28.09.2025 bis 19.10.2025 geht, ist am Montag, 18.09.2025**., Bitte beachten: Später eingehende Messintentionszettel können nicht berücksichtigt werden. Bitte nutzen Sie die aufgelegten Messintentionen-Einschreibezettel. Diese liegen im Kircheneingang auf. Am Pfarrbüroeingang ist ein Briefkasten angebracht, an dem Sie gerne Ihre Messintentionenzettel im Kuvert einwerfen (5 € je Messintention) können.

BITTE beachten:
Donnerstag, 25.09.2025 um 20 Uhr:
1. Elternabend für die Erstkommunionkinder 2026
Donnerstag, 09.10.2025 um 20 Uhr: 1. Elternabend für die Firmkinder 2026
→ Jeweils im Pfarrheim St. Peter!

Herzliche Einladung zum Einkehrtag der Gebetsgemeinschaft für Berufe der Kirche in Straubing, St. Elisabeth am Donnerstag, 18.09.2025 um 9 Uhr mit Kaplan Leonard Skorcyk zum Thema „Pilger der Hoffnung“. Informationen und Anmeldung unter Tel.nr. 0941 597 2218 oder Mail: berufungspastoral@bistum-regensburg.de; Teilnahmebeitrag 15 € incl. Mittagessen (Anmeldung bis 12.09.)

Brautleutetage: Brautpaare, die im Jahr 2025/2026 heiraten möchten, möchten sich bitte über freie Termine beim Katholischen Erwachsenenbildungswerk Straubing informieren. Es besteht auch die Möglichkeit für Online-Vorbereitungskurse. KEB-SR: Tel.Nr. 09421/3885.
Bitte unbedingt auch im Pfarrbüro (Tel. 2912) Hochzeitstermin anmelden!!!

Frauentreff: Samstag, 4. Oktober, 9.00 Uhr, Schmücken der Pfarrkirche zum Erntedankfest

Am Samstag, 18. Oktober 2025 findet die Familienwallfahrt aller bayer. Kongregationen zum Wallfahrtsort Altötting statt.
8.00 Abfahrt in Straubing (Busparkplatz am Hagen)
10.00 Uhr Abmarsch der Fußwallfahrer von Heiligenstatt nach Altötting (ca. 5,8 km) mit Impulsen und Kreuzwegstationen auf dem Weg. (**Teilnehmer können den Weg auch mit dem Bus fahren.)**
Programm-Ausklang in der Kirche. Anmeldung bei Ortsobmann oder Präfekt Kolbinger. Anmeldeschluss: 04.10.2025

Frauentreff: Donnerstag, 9. Oktober, 15.45 Uhr, Betriebsbesichtigung bei Deml Holzerzeugnisse in Laberweinting mit anschließender Einkehr in das Gasthaus Hagn, Sallach; Anmeldung (**nur für Mitglieder**) bei Heidi Stadler, Tel. 943122

Mittwoch, 15. Oktober, **Ausflug ins Museumscafe „Frauenfleiß“ nach Blaibach,** anschließend Einkehr am Zollner-Hof in Haselbach; Busabfahrt um 13.15 Uhr am Bahnhof Geiselhöring, Anmeldung bei Heidi Stadler, Tel. 943122

Bitte beachten: Ablagen und Aushänge am Schriftenstand bitte unbedingt im Pfarramt ansagen. Unangesagtes Auslagematerial wird weggeräumt!

Gebetsmeinung des Papstes für September: Beten wir, dass wir, inspiriert vom heiligen Franziskus, unsere gegenseitige Abhängigkeit von allen Geschöpfen erfahren, die von Gott geliebt sind und Liebe und Respekt verdienen.

Krankenkommunion: Neuanmeldungen sind zu den Pfarrbürozeiten möglich! Pfarrbüro-Tel.Nr. 09423-2912 oder Fax 09423-903820 oder E-Mail: josef.ofenbeck@bistum-regensburg.de

Pfarramt St. Peter und Erasmus Geiselhöring
Pfarrplatz 3, 94333 Geiselhöring - Tel.Nr. 09423 2912 – Fax: 0 94 23 / 90 38 20
Email: andrea.schreyer@bistum-regensburg.de

Ludwig Thoma's

"Heilige Nacht" in Geiselhöring am Donnerstag, 18. Dezember 2025

Die Weihnachtslegende des bayrischen Kult-Autors in der einzigartigen Interpretation der "Stimmen der Berge" mit dem Mädchenchor der Regensburger Domspatzen und einem Bläserquartett als unvergessliches Erlebnis im Advent am Donnerstag, 18. Dezember 2025, um 19 Uhr in unserer Stadtpfarrkirche!

Die ehemaligen Regensburger Domspatzen und Tölzer Sängerknaben Benjamin Grund, Thomas A. Gruber, Daniel Hinterberger und Stephan Schlögl begeistern als "Stimmen der Berge" seit 2014 international erfolgreich in hunderten Konzerten, Radio- und Fernsehsendungen.

Durch die klassische Ausbildung aller Mitglieder bei einem der renommiertesten Knabenchöre der Welt gelingt den fünf Sängern (verstärkt durch Christoph Friebe, ebenfalls ehemaliger Domspatz) der Spagat zwischen Volksmusik und Klassik in perfekter Harmonie. Mit der 1915 von Ludwig Thoma geschriebenen und von Benjamin Grund für die **Stimmen der Berge** neu bearbeiteten Weihnachtslegende **Heilige Nacht** sind die ehemaligen Regensburger Domspatzen seit 2018 in der Adventszeit auf Tournee. Thomas A. Gruber hat dazu die Leitung übernommen und die musikalischen Arrangements für die Gruppe geschrieben.

Die Geschichte um die Herbergssuche, hineinprojiziert in die bayerische Landschaft, ist ein Kultklassiker der alpenländischen Literatur. Der Autor Ludwig Thoma lässt in sechs Hauptstücken die Figuren in seiner Weihnachtslegende mit den eigenen Charakteren fast schon zum Leben erwecken.

In der Version der **Stimmen der Berge** ist die **Heilige Nacht** eine musikalische Reise in der Weihnachtszeit. Lassen Sie sich von der wunderbaren und ergreifende n Geschichte, vorgetragen vom Frontmann des Quintetts, dem Tenor Benjamin Grund, verzaubern. Umrahmt von weihnachtlichen Klassikern wie *Maria durch ein Dornwald ging*, *Es werd scho glei dumpa*, *Gloria in excelsis deo* und natürlich *dem* Weihnachtslied *Stille Nacht, heilige Nacht* ist diese Aufführung ein Erlebnis für Jung und Alt, für die ganze Familie. Die Geschichte ist gerade in der heutigen Zeit an Aktualität nicht zu übertreffen. Neben den wunderbaren A-Cappella-Gesängen vor jedem der sechs Hauptstücke, die Thomas A. Gruber, der musikalische Leiter der **Stimmen der Berge** neu vertont hat, begleiten sich die fünf vielseitigen und stimmgewaltigen Sänger auch selbst an den Instrumenten.

Bei manchen Aufführungen holen sich die **Stimmen der Berge** musikalische Verstärkung - so auch für die "Heilige Nacht" bei uns in Geiselhöring: Zum einen sorgt das Bläserquartett **"Hollastauan Brass"** aus dem Bayerischen Wald für einen festlichen Klang. Zusammen mit dem **Mädchenchor der weltberühmten Regensburger Domspatzen** mit ihrem unverwechselbarem Chorklang ist die Geschichte um die Herbergssuche von Ludwig Thoma in dieser neuartigen Version eine einzigartige Inszenierung als Konzert-Singspiel auf höchstem Niveau!

Eintrittskarten sind ab sofort erhältlich Im Internet auf www.okticket.de, beim Leserservice des Straubinger Tagblatts und zu den üblichen Öffnungszeiten ab 11. September im Pfarrbüro, immer Mittwochs und Freitags von 8.30 bis 11.30 Uhr. Eintrittspreis im Vorverkauf 39,90 Euro, Abendkasse 44 Euro, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren erhalten jeweils 50 % Rabatt.

Am Wochenende Samstag/Sonntag, 27./28. September, werden nach den Gottesdiensten in der Stadtpfarrkirche Eintrittskarten verkauft.

ANSPRACHE-aktuell 2. September 2025

„Digital Detox“ ist ein Vorschlag zum digitalen Entgiften. Die Professorin Daniela Holsboer macht fünf kleine Vorschläge (ntv.de)

Die Gesichter der anderen

1
Die Rufe werden jetzt neuerdings etwas lauter. Manche Menschen sollten sich ein wenig das „Digitale Fasten“ angewöhnen. Auf englisch heißt das „Digital Detox“ und bedeutet so viel wie eine „digitale Entgiftung“. Vor allem Jugendliche und Menschen im Arbeitsleben werden aufgerufen, das Handy oder Tablet im Urlaub, in den Ferien oder an Wochenenden einmal längere Zeit unbeachtet zu lassen. Manche Schulen verbieten es schon während der Schulzeit.
Eine Expertin für digitale Enthaltsamkeit hat kürzlich einige Tipps gegeben. Schon ein kurzer Blick auf die Mails könne einen Urlaub zunichtemachen. Sie rät fünf kleine Sachen:

1. Erkennen, ob wir vom Digitalen gestresst sind.
2. Nach 15 Minuten vier Stunden pausieren.
3. Die Natur genießen statt Selfies zu machen.
4. Im Urlaub und am Wochenende Handy erst nach dem Frühstück.
5. Dabei möglichst Familie und Freundinnen/Freunde einbeziehen.

Der Gewinn, sagt Professorin Holsboer, sei enorm. „Wir werden mitfühlender“, sagt sie, „wir begegnen einander wieder.“

2
Einander wahrnehmen ist ein schönes Vorhaben. Das Internet bringt es mit sich, dass viele zwischenmenschlichen Vorgänge einfach weggefallen sind: Einkaufen, Bezahlen, Fahrkarten oder Eintrittskarten beschaffen, Geld holen. Wir sehen in immer weniger Gesichter. Die Zwischenmenschlichkeit hat sich zurückgezogen. So sehen wir auch immer weniger die kleinen Gefühle von anderen.
Das aber brauchen wir. Nur über andere lernen wir auch uns selbst besser kennen. Ein Bildschirm bleibt flach. Tiefe hat nur eine wirkliche Begegnung mit den Körperlichkeiten, den Gesten und Gesichtszügen der anderen.

3
Jesus war ein Meister des Hinsehens. Er schaute nicht aus Neugier, sondern aus Interesse. Einmal fragt er sogar seine Jünger, weil er genau wissen wollte, für wen die Menschen ihn halten (Matthäus 16,13ff). Er wollte erkannt werden in seiner Göttlichkeit und Menschlichkeit. Wir erkennen und verstehen uns besser, wenn wir einander ansehen. Manche Missverständnisse entstehen, weil wir nur schreiben oder telefonieren. Da wird ein stilles Lächeln oder ein kleiner Schmerz schon nicht mehr wahrgenommen.
Sollte es uns betreffen, lassen wir uns doch einfach locken von der Professorin – locken zu etwas mehr Einschränkung beim Gebrauch des Digitalen. Das Versprechen ist ja verlockend: Wir werden mitfühlender. Ein wunderbares Ziel. Es betrifft nicht nur mich, sondern auch andere. Sie nehmen mich besser wahr; sie erkennen vielleicht, wie ich heute gestimmt bin und fragen danach, wie es mir geht.
Erzählen können macht einen Tag leichter. Das Empfinden von Menschen und das Wahrnehmen der Empfindungen ist durch nichts zu ersetzen.

Michael Becker - becker.michael49@web.de

Gott unter Menschen

Dem Ruf folgen

Eigentlich hatte sie einen Beruf. Emma ist Agrarökonomin. Sie arbeitete in einem landwirtschaftlichen Betrieb in der Nähe von Kyjiw. Aber dann kam der Krieg. Und die Opfer, die Versehrten. Emma fühlte sich gerufen, irgendwie. Und erlernte einen neuen Beruf. Sie wurde Prothesentechnikerin. Weil sie Englisch spricht, konnte sie die Ausbildung auch in Berlin machen. Seit einem Jahr ist Emma an ihrem neuen Arbeitsplatz. In der Hauptstadt Kyjiw. Als eine Art Anlaufstelle für Hoffnung.

Zu ihr kommen Menschen, die im Krieg versehrt wurden an Beinen oder Armen. Oder an beidem. Emma gibt Hoffnung. Zuerst durch ihre Ruhe. Sie spricht nicht über Vergangenheiten, sondern über die Zukunft. Sie wiegt und vermisst Körper, erarbeitet Proben, passt die Prothesen an. Ihre Ruhe und Freundlichkeit machen die Ängste kleiner. Manchmal schaut sie, wie Menschen das Gehen üben. Oder das Greifen. Wenn Gott einen ruft, denkt sie, sollte man folgen. Ob es wirklich Gott war, weiß sie nicht genau. Aber Emma fühlt sich am richtigen Ort. Sie sorgt für Zuversicht in der Trauer. Mehr Gott in der Welt geht nicht.

Michael Becker - becker.michael49@web.de